

Ursprünge des multikausalen Ursachengefüges des Scheiterns der Weimarer Republik – ein Überblick

Weimarer Rep.: parlamentarische, bürgerliche Republik durch Reformen & bürgerliche Revolution

Scheitern d. Rep. : → unterschiedliche Interessen/ Vorstellungen trafen **unvereinbar** aufeinander

→ keine Lösungen/ Kompromisse = **Handlungsunfähigkeit der**

Regierung



Radikalisierung d. Wählerschaft bzw. des Wahlverhaltens

(Zuwachs an Stimmen: **NSDAP**, **KPD** siehe Tabelle: Wahlen)

Interessenkonflikte: bereits während Revolution(en) 1918/19

Grund: zwei Revolutionen – Ideen zweier konträrer Gesellschaftssysteme – stehen sich gegenüber (bürgerliche Demokratie vs. Räterepublik)

Unterscheidung nach: Trägerschaft, Zielsetzung & betroffene Lebensbereiche
(siehe AB ZSF Revolutionen)

Differenzierung	Bürgerliche Revolution (a)	Sozialistische Revolution (b , c)
Trägerschaft	<ul style="list-style-type: none"> • Bürgertum • unterstützt durch Adel & alte Eliten → Grund: parlamentarische Monarchie/ Demokratie = „geringeres Übel“ + Furcht vor proletarischer Revolution Beleg: OHL stellt sich hinter Regierung (Groener) 10.11. 1918 	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeiter (& Soldaten) <p>Beleg: Gründung von Arbeiter- und Soldatenräten 4. Kieler Punkte (= Ausarbeitung von Matrosen & Arbeitern am 4./5. November 1918)</p>
Zielsetzung	<ul style="list-style-type: none"> • parlamentarische Monarchie (erreicht Oktober 1918) durch Reformen • parlamentarische Demokratie (09.November 1918) durch Druck d. Arbeiterbewegung → Staatsstreich von M. von Baden (& MSPD) → „Kaiser wurde abgedankt“ Beleg: Ausrufung d. bürgerlichen Rep. durch P. Scheidemann am 09.11. 1918 	<ul style="list-style-type: none"> • sozialistische Räterepublik <p>(alle Macht geht von Räten aus) → keine Konstituante</p>
betroffene Lebensbereiche	<ul style="list-style-type: none"> • Politik → Partizipation an Macht • z.T. Gesellschaft: Aufstieg → Bürgertum als neue Elite ansonsten Beibehalten der herrschenden Verhältnisse Beleg: Wiederherstellung d. Befehlsgewalt im Militär (11.11. 1918) + zaghafte Sozialisierung (Einrichtung Sozialisierungskommission 05.12.1918) 	<ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Umstrukturierung aller Lebensbereiche • Politik: Räterepublik • Gesellschaft: Gleichberechtigung aller • Wirtschaft: Enteignung & Verteilung von z.B. Landbesitz Beleg: 14. Kieler Punkt vom 4./5. 11. 1918 <p>Münchener Räterepublik April – Mai 1919</p>

→ bürgerliche & sozialistische Revolution: fundamentale Unterschiede in Trägerschaft, Zielsetzung & von Revolution betroffenen Lebensbereich

→ Interessenskonflikte bei politischen Entscheidungen, da kaum Konsens beider Revolutionen und daraus resultierenden Idee von Staat & Gesellschaft:

- Enttäuschung & Desillusionierung d. Arbeiterbewegung da fehlende *umfassende Sozialisierung* (von parlamentarischer Demokratie unerwünscht) & Demokratisierung aller Lebensbereiche










sozialistische Revolution als Reaktion auf bürgerliche Revolution bzw. bürgerliche Entwicklung der Revolution











sozialistische Revolution als Ergebnis der bürgerlichen Revolution, da erst durch Reformen & parlamentarische Verfassung ermöglicht:

- d.h. durch Lockerungen bzw. Umstrukturierung d. autoritären Staatwesens ergab sich der Handlungsspielraum für eine **sozialistische Revolution**, da Räte d. Arbeiterbewegung als gesellschaftlich aufstrebende Gruppierung (Machtzuwachs, dennoch schwach) Machtpartizipation verlangen konnten
- grundlegende Unterschiede d. sozialistische Revolution zur bürgerlichen Revolution:
- **Doppelgesichtigkeit d. sozialistischen Revolution**
 1. **Ideale, Träumen einer besseren, gleichen Verhältnissen → gerechte Verteilung d. Reichtums**
 2. **enormes zerstörerisches Potential: Gewaltbereitschaft, um Ziele notfalls zu erzwingen → Straßenschlachten : Januaraufstand 01/1919, Ruhraustand: März 1920**

Prälatenzphase		Latenzphase		Befreiungsphase			Radikalisierungsphase <small>getragen Anfangs von LINKS, später auch von RECHTS</small>
1914- 1917	Januar 1918- September 1918	Oktober 1918	November 1918	November 1918 – Januar 1919	Dezember 1918 – Mai 1919	Mai 1919 – 192(0)(4)???	
							
<p>Folgen d. 1. WK: Hungernöte (Lebensmittelpolonaisen) erste Aufstände 1915/16 Lebensmittelknappheit intensive Verfolgung von „Hamstern“, erwerbsmäßige Schieber unbehelligt, → Enthüllung + Verschärfung von Klassengegensätzen, Hass gegen Obrigkeitsstaat, Kriegsmüdigkeit (keine Nahrung + massenhaftes Sterben an den Fronten), Unzufriedenheit, Aufstände April 1917: Gründung USPD = politische Organisation einer Antikriegsopposition für Arbeiter + Bevölkerung, Reformen von Regierung:</p>	<p>Januarstreiks: = Politisierung d. Protestbewegung größte Massenaktion während d. Krieges Gründung 1. Arbeiterrat Forderung an Öffentlichkeit, wie: „Demokratisierung d. Staateinrichtungen, - - - Burgfriede= Passivität d. SPD & Gewerkschaften zugunsten d. Kriegswirtschaft</p>	<p>Parlamentarisierung der Verfassung, d.h. konstitutionelle Monarchie bleibt erhalten</p>	<p>Belagerungszustand bleibt → Unzufriedenheit - Befehl an Marine → „ehrvoller Tod“ Befehlsverweigerung und Aufstand 4. /5. 11. 14 Kieler Punkte: Beseitigung Monarchie, → Ausbreitung d. Revolution wie Lauffeuer → 9.11. Generalstreik in Berlin + MSPD droht mit Regierungsaustritt → Max von Baden verkündet Abdankung d. Kaisers → bürgerliche Republik wenig später Karl Liebknecht die sozialistische Republik</p>	<p>Übergangsregierung: „Rat d. Volksbeauftragten“ - Beseitigung Belagerungszustand & Repressionen - gleiches, direktes, allg. Wahlrecht - 16.- 21. 12. Reichsrätekongress → Entscheidung für parlamentarische Demokratie → Ablehnung d. Räterepublik, 19.01.1919 Wahlen zur Nationalversammlung Wahlsieger Koalition aus SPD, DDP, Zentrum (Weimarer Koalition) Philipp Scheidemann (SPD) Reichskanzler Weimarer Republik = parlamentarische Republik</p>	<p>Kooperation d. MSPD mit alten Eliten → OHL stellt sich hinter Regierung (Groener) Grund: Bolschewismusfurcht und soz. Revolution, - Weihnachtskrise 1918 (Revolte von Matrosen in Berlin) - Gründung d. KPD (12/1918) - blutige Niederschlagung d. Januaraufstände durch Freikorps - Streikbewegung: Ruhrgebiet - Beliner Märzmassaker - Niederschlagung d. Münchener Räterepublik (Mai)</p>	<p>Versailler Friedensvertrag: → Empörung → breite Protest – bewegung Märzaufstand 1920: Inflation → Armut + Hunger + Unzufriedenheit wegen fehlgeschlagener Sozialisierung → Generalstreik + Mobilisierung d. „Roten Ruhramee“ im Ruhrgebiet → blutige Niederschlagung durch Regierungstruppen Hitler- Luddendorf- Putsch 1924 (Rechtsdruck)</p>	

a) Eine Revolution ist eine **krishafte Zuspitzung eines sozialen bzw. sozioökonomischen Konflikts**, welche eine **grundlegende Umwälzung der politischen Ordnung**, d.h. der Gesellschaftsstruktur zur Folge hat im Zuge von **beschleunigten Veränderungsprozessen**.

Prälatenzphase	Latenzphase				Befreiungsphase (lokal determiniert für München)	Radikalisierungsphase	Restaurationsphase
		Reformierung (parlamentarische Monarchie)	Staatsstreich (Max v. Baden + MSPD zur Republik)	Reformierung (parlamentarischen Demokratie)			
1914 - 1917	Januar 1918 – September 1918	Oktober (1918)	November (1918)	November 1918 – Januar 1919	5. April 1919 – 3. Mai 1919	Dezember 1918 – März 1920	Dezember 1918 – März 1920
							
<p>Folgen d. 1. WK: Hungernöte (Lebensmittelpolonaisen) erste Aufstände 1915/16 Lebensmittelknappheit intensive Verfolgung von „Hamstern“ Schleichhandel (erwerbsmäßige Schieber) unbehelligt Enthüllung + Verschärfung von Klassengegensätzen Hass gegen Obrigkeitsstaat Kriegsmüdigkeit (keine Nahrung + massenhaftes Sterben an den Fronten) Unzufriedenheit Aufstände April 1917: Gründung USPD – politische Organisation einer Antikriegsopposition → für Arbeiter + Bevölkerung Reformen von Regierung:</p>	<p>Januarstreiks: = Politisierung d. Protestbewegung größte Massenaktion während d. Krieges Gründung 1. Arbeiterrat Forderung an Öffentlichkeit, wie: „Demokratisierung d. Staateinrichtungen, - - - - Burgfriede= Passivität d. SPD & Gewerkschaften zugunsten d. Kriegswirtschaft</p>	<p>Parlamentarisierung der Verfassung, d.h. konstitutionelle Monarchie bleibt erhalten</p>	<p>Belagerungszustand bleibt → Unzufriedenheit - Befehl an Marine → „ehrvoller Tod“ Befehlsverweigerung und Aufstand 4./5. 11. 14 Kieler Punkte: -Beseitigung Monarchie, - → Ausbreitung d. Revolution wie Lauffeuer → 9.11. Generalstreik in Berlin + MSPD droht mit Regierungsaustritt → Max von Baden verkündet Abdankung d. Kaisers → bürgerliche Republik wenig später: Karl Liebknecht die sozialistische Republik</p>	<p>Übergangsregierung: „Rat d. Volksbeauftragten“ Beseitigung Belagerungszustand & Repressionen gleiches, direktes, allg. Wahlrecht 16.- 21. 12. Reichsrätekongress → Entscheidung für parlamentarische Demokratie → Ablehnung d. Räterepublik, 19.01.1919 Wahlen zur Nationalversammlung Wahlsieger Koalition aus SPD, DDP, Zentrum (Weimarer Koalition) Philipp Scheidemann (SPD) Reichskanzler Weimarer Republik = parlamentarische Republik</p>	<p>→ unzufriedene Bevölkerung (Arbeiterbewegung) → Sturz d. MSPD Regierung Hoffman → Proklamation d. Münchner Räterepublik</p>	<p>Kooperation d. MSPD mit alten Eliten → OHL stellt sich hinter Regierung (Groener) Grund: Bolschewismusfurcht und soz. Revolution, ▲ Weihnachtskrise 1918 (Revolte von Matrosen in Berlin) ▲ Gründung d. KPD (12/1918) ▲ Januaraufstände Streikbewegung: Ruhrgebiet 1920 Märzaufrstand Inflation + Hunger + fehlgeschlagener Sozialisierung → Generalstreik + Mobilisierung d. „Roten Ruhrarmee“</p>	<p>Restauration = Erhaltung & z.T. Wiederherstellung der demokratischen Ordnungsstrukturen(seit 11/1918) blutige/ gewaltsame Zerschlagung aller Aufstände & d. Münchener Räterepublik MSPD stützt sich auf Unterstützung durch militante, rechte Kräfte → OHL + alte Eliten etablieren sich → Freikorps + Reichswehr = Säulen Sozialdemokratie (Stabilisation) = “ Verrat” an Arbeiterbewegung zur Aufrechterhaltung d. Machtkonstellation = Scheitern d.(sozialistischen) Revolution</p>

b)

Eine Revolution ist eine „**aktualisierte, potenzierte [=gesteigerte] und intensiviert Form des Kampfes**“¹ zwischen den sozialen Klassen, welcher aus einer Erhebung unkoordinierter und spontaner Massen resultiert, wodurch tief greifende gesellschaftliche Veränderungen, **meist unter Gewaltanwendung**, durchgesetzt werden. Dabei wird die „Doppelgesichtigkeit“² der Revolution deutlich:

1. Ideale & Wunschträume einer besseren Gesellschaft

2. ein enormes zerstörerisches Potential

c)

Eine Revolution ist das „**Ergebnis sozialer Dysfunktionen** [=Fehlfunktionen]“³ einer Entwicklung, bei der **bestimmte durchschlagende Veränderungen in best. Bereichen** der Gesellschaft stattfinden und dadurch die Ordnung aus dem Gleichgewicht bringen. Dabei ist die Revolution nicht die notwendige Reaktion auf extreme wirtschaftliche Not und bzw. oder umfassende politische Repressionen⁴.

Die **Revolution ist das Ergebnis subjektiver Wahrnehmung der politischen Diskrepanz zwischen erwarteter und tatsächlicher Bedürfnisbefriedigung**, welche aus den eingeschränkten Entfaltungsmöglichkeiten von wirtschaftlich und gesellschaftlich aufstrebenden Klassen bzgl. der politischen Partizipation resultiert. D.h. eine Revolution ist erst durch die Lockerung einer Zwangsherrschaft möglich, daher gilt: **erst Reformen ermöglichen eine Revolution.**

¹ K. Lenk, Theorien der Revolution, München 1973, S. 19f.

² K. Lenk, Theorien der Revolution, München 1973, S. 19f.

³ P. Wende (Hg.), Große Revolution der Geschichte, München 2000, S. 15f.

⁴ Vgl. P. Wende (Hg.), Große Revolution der Geschichte, München 2000, S. 15f.

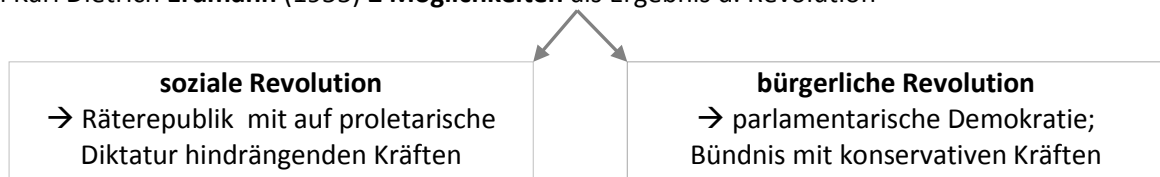
Die Revolution 1918/1919 im Wandel ihres Verständnisses im 20. Jahrhundert

1. These: 30er & 40er Jahre:

- Zweifel an Revolution: War es wirklich eine Revolution?
- Verurteilung der SPD als Novemberverbrecher durch Nationalsozialisten:
Unterzeichnung des („Knebel-“) Vertrages von Versailles
Verrat an dt. Volk → Dolchstoßlegende = Sozialisten an Niederlage d. 1. WK Schuld = **Ablehnung der Revolution**

2. These(n): 50er Jahre in der bundesdeutschen Geschichtswissenschaft (BRD)

- SPD von NS-Stigma „Novemberverbrecher“ befreit
- **Legitimation des scharfen Abgrenzungskurses** gegenüber radikalen linken Kräften (Spaltung SPD in MSPD und USPD) und
Zusammenarbeit mit Eliten d. ehemaligen Kaiserreichs → keine Alternative, da sonst „verhasster“ Bolschewismus sich etabliert hätte (antikommunistische Hallsteindoktrin)
- nach Karl Dietrich **Erdmann** (1955) **2 Möglichkeiten** als Ergebnis d. Revolution



These(n): in der DDR – Geschichtswissenschaft

(relative Konstanz bis zum Zusammenbruch der DDR 1989/90)

- „Novemberrevolution“ als **verpasste Chance zur sozialistischen Umgestaltung**
- Vorwurf an Sozialdemokratie: **Verrat der SPD-Führung an der Arbeiterklasse**
- „DDR“ feierte sich als Realisierer des Vermächtnis der „Novemberrevolution“

3. These: 60er Jahre in der bundesdeutschen Geschichtswissenschaft

- Ende Ära Adenauer → Veränderung d. politischen Klimas, Revision = Aufgabe **Erdmanns** These, neu: **Offenheit der Situation**
- Eberhard **Kolb** (1962) und Peter **von Oertzen** (1963) stellten **Rätebewegung** in Mittelpunkt und die **Frage nach versäumten Chance** einer **durchgreifenden Demokratisierung d. Obrigkeitsstaates**, d.h. **Räte** (nicht mehr als Werkzeuge des Bolschewismus verdächtigt) hätten als **Träger radikaldemokratischen“ Potentials** (nicht gleichgesetzt mit linksradikal)_ der **Weimarer Republik zu größerer Stabilität** verhelfen können → Kritik an SPD-Volksbeauftragten, da versäumt, Potential zu nutzen

4. These: 70 er Jahre:

- Abrücken von der romantisierender Überhöhung d. Rätebewegung (z.B. durch Studentenbewegung '68) → realitätsnäher = **Entmythologisierung d. Räte** → Räte weder radikaldemokratisch noch revolutionär → **kein Potential zur Stabilität!!**, sondern „verlängerter Arm“ d. Sozialdemokratie & Gewerkschaften → vorrangige Aufgabe d. Räte: **Ruhe und Ordnung sichern**
- geringere Kritik an SPD-Führung, dennoch Kritik an zu enger Zusammenarbeit (über das unbedingte Maß hinaus) mit Eliten d. alten Regimes (Bsp.: Freikorps aus ehemaligen Offizieren und Soldaten + Hindenburg (ehemaliger Generalmarschall & Chef d. OHL !!) als Reichspräsident am 26. April 1925 gewählt)

August Winkler:

„Sozialdemokratie hätte bei stärkerem Gestaltungswillen mehr verändern können und weniger bewahren müssen.“